

Brandheiße Tests mit Bravour gemeistert

Sunworker-Stoffe von Dickson-Constant erneut in der höchsten Klasse B1 zertifiziert

Fulda/Fladungen. Optimaler Brandschutz und die Schonung der Umwelt sind für Dickson-Constant keine leeren Versprechungen. Der französische Hersteller von In- und Outdoorstoffen erfüllt bei seinen Sunworker-Textilien alle Vorgaben der Baustoffnorm DIN 4102-B1. Jetzt wurden die Rezepturen der Textilien gemäß den neuen Vorgaben der europäischen REACH-Verordnung angepasst und nochmals zertifiziert. „Das REACH-System basiert auf dem Grundsatz der Eigenverantwortung der Industrie und ordnet das bisherige Chemikalienrecht neu“, erklärt Lars Rippstein, Geschäftsführer der deutschen Niederlassung von Dickson-Constant.

Keine Frage: Die erneuten Tests haben die Stoffe wiederum mit Bravour bestanden. Alle Farbvarianten, erstmals auch ein Silberton, tragen weiterhin das Siegel „B1 - schwer entflammbar“ – und haben damit auch die Bestätigung, dass besonders schädliche Chemikalien, die nach der REACH-Verordnung nicht mehr verwendet werden dürfen, nicht enthalten sind.

Es zischt ein bisschen, ein Hauch von Rauch – große Flammen gibt es nicht. Die Untersuchungen an den Sunworker-Stoffen sind wenig spektakulär, „weil optimal im Ergebnis“, erklärt der Maschinenbau- und Prüfindgenieur Andreas Hoch vom gleichnamigen, unabhängigen Prüfinstitut in Fladungen. Mit ihm hat Dickson-Constant mit Deutschland-Sitz in Fulda einen regionalen Gutachter für seine Brandtests gefunden, der Baustoffe nach den besonders strengen deutschen Vorgaben prüft.

Hoch unterhält seit Juni 2000 eine anerkannte Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle, unter anderem für das Brandverhalten von Bauprodukten. „Vor elf Jahren war dies das erste anerkannte private Prüfinstitut in Deutschland. Mittlerweile beschäftigt Andreas Hoch 15 Mitarbeiter und ist damit zu einem der größten Unternehmen dieser Art avanciert“, erklärt Lars Rippstein die Entscheidung für den Fladunger Fachbetrieb.

Das ein Hektar große Gelände der Überwachungsstelle in der Hochrhön biete ideale Voraussetzungen für alle nötigen Tests, etwa auch für die Langzeit-Bewitterung von Textilien: Im Abstand von mehreren Jahren führt Andreas Hoch erneut die Brandtests an den Sunworker-Textilien durch. Und er ist davon überzeugt, dass die Stoffe auch nach mehrjähriger Nutzung das Gütesiegel „schwer entflammbar“ tragen dürfen. Auch hier hat Dickson das begehrte Zertifikat in der Klasse B1 nach der alten Rezeptur bereits gesichert.

Zum Hintergrund: Nach der Baustoffnorm DIN 4102-B1 gilt es, zwei Brandtests zu bestehen: „B2 – normal entflammbar – muss man haben“, erläutert Prüf-Ingenieur Andreas Hoch. Der Kleinbrenner-Test, bei dem eine Stoffprobe mit einer Streichholzflamme angezündet wird und die Flammenspitze innerhalb von 20

Sekunden höchstens 15 Zentimeter Höhe erreichen darf, war bei den Sunworker-Textilien schnell erfüllt.

Dickson-Constant gibt sich damit aber nicht zufrieden. „Das Ziel für alle unsere Textilien ist das Bestehen der Kür in den Brandtests, die Klasse B1 für flammhemmende Stoffe“, sagt Niederlassungsleiter Rippstein. „Und die Sunworker-Stoffe haben diese Prozedur erneut mit Bestnote gemeistert“, fügt Hoch hinzu. Für die Einstufung in die Schwerentflammbarkeit sei zusätzlich die Brandschachtprüfung notwendig. Dabei werden von jeder Farbe vier größere Textilmuster zehn Minuten lang einer Flamme ausgesetzt: Dieser Test stellt laut DIN 4102-1 modellhaft den Brand eines Gegenstands in einem Raum dar – etwa eines Papierkorbs unterhalb eines Rollos. Dabei darf sich der Brand nicht wesentlich außerhalb des Bereichs ausbreiten, in dem die Flamme direkt auf den Stoff wirkt, und die Wärmeabgabe muss begrenzt sein. Weitere Ergänzungen der Klassifizierung sind die niedrige Raumentwicklung sowie kein brennendes Abfallen beziehungsweise Abtropfen von Textilfragmenten. „Die Raumentwicklung der Dickson-Produkte war sehr gering, brennendes Abtropfen trat gar nicht auf“, erklärt Hoch die Ergebnisse.

„Um die Qualitätsstandards auf Dauer zu garantieren, fahre ich einmal im Jahr nach Frankreich und entnehme dort unangemeldet Dickson-Stoffe direkt aus der Produktion, die dann erneut geprüft werden“, erklärt Andreas Hoch die Vorgaben des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses. Selbstverständlich unterhalte Dickson-Constant auch ein eigenes Labor in Frankreich, wo regelmäßig verschiedene Tests stattfinden. „Für den Verwendbarkeitsnachweis muss aber natürlich ein zusätzlicher unabhängiger Experte ran und den haben wir mit Andreas Hoch direkt hier in Osthessen gefunden“, ergänzt Lars Rippstein.

Über Dickson-Constant

Der Qualitätshersteller innovativer technischer Gewebe ist zugleich ältester Textilproduzent Frankreichs, gegründet 1836 im nordfranzösischen Wasquehal. Dickson-Constant produziert jährlich 25 Millionen Quadratmeter Stoff – unter anderem für Markisen, Jalousien, Vorhänge und Outdoor-Polsterstoffe. 600 Dickson-Mitarbeiter sorgen weltweit für innovative Produktvarianten und serviceorientierte Kundenbetreuung in 110 Ländern der Erde. Das Unternehmen gehört seit 1998 zur Glen-Raven-Gruppe, dem weltweiten Marktführer im Bereich Outdoor-Textilien. www.dickson-constant.de